

Stuttgart, 19.08.2008

Förderung musikalischer Einrichtungen in den Jahren 2008 und 2009

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur und Medien Verwaltungsausschuss	Vorberatung Beschlussfassung	öffentlich öffentlich	23.09.2008 01.10.2008

Dieser Beschluss wird nicht in das Gemeinderatsauftragssystem aufgenommen.

Beschlussantrag

1. Die nachfolgend aufgeführten Institutionen erhalten in den Jahren 2008 und 2009 folgende Zuwendungen:

	Jahr 2008	Jahr 2009
Stuttgarter Kammerorchester e. V.	802.000 EUR	809.000 EUR
Internationale Bachakademie Stuttgart	723.100 EUR	730.300 EUR
Musik der Jahrhunderte e. V.	415.500 EUR	419.700 EUR

2. Der Aufwand wird gedeckt aus Mitteln der Verwaltungshaushalte 2008 und 2009 bei Fipo. 1.3320.7010.000 – Förderung der E-Musik.

Kurzfassung der Begründung

Nach der Zuständigkeitsordnung (ZO) der Landeshauptstadt Stuttgart ist der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats für die Gewährung von Zuwendungen über 290.000 EUR im Einzelfall zuständig. Die im Bereich der Musik zu fassenden Sachbeschlüsse werden im Rahmen dieser Vorlage getroffen, damit die betroffenen Institutionen verbindlich wissen, mit welchen Zuwendungen sie in den Jahren 2008 und 2009 rechnen können.

Finanzielle Auswirkungen

Der Aufwand wird gedeckt aus Mitteln der Verwaltungshaushalte 2008 und 2009 bei der Fipo. 1.3320.7010.000 – Förderung der E-Musik.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

keine

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Dr. Susanne Eisenmann

Anlagen

Anlage 1: Ausführliche Begründung

Anlage 2: Leistungsberichte

Ausführliche Begründung

Stuttgarter Kammerorchester e. V.

Das Stuttgarter Kammerorchester e. V. (SKO) erhält im Jahr 2008 eine städtische Zuwendung in Höhe von 802.000 EUR, im Jahr 2009 in Höhe von 809.000 EUR. Das Land Baden-Württemberg fördert das Orchester im Jahr 2008 mit Mitteln in Höhe von 571.100 EUR.

Der Gemeinderat hat im Zuge der Beratungen zum Doppelhaushalt 2008/2009 beschlossen, die Zuwendung dauerhaft um 100.000 EUR zu erhöhen. In den Jahren 2006/2007 waren jeweils 100.000 EUR als Sonderzuwendung gewährt worden.

Neben den zwei gut besuchten Konzertreihen in Stuttgart nimmt das SKO seine kulturellen Aufgaben auch im Jahr 2008 wieder international wahr. Konzertreisen führten und führen in die Türkei, China, Rumänien, Frankreich, Mexiko und Südamerika. Die Reihe „HaydnSpass“ befindet sich nunmehr im zehnten Jahr und neigt sich ihrem Ende zu. Bis 2009 hat das SKO alle 107 Sinfonien von Joseph Haydn aufgeführt. Für die Einspielung konnte ganz aktuell Sony BMG gewonnen werden. Bei Orfeo wird zudem Ende 2008 die Aufnahme aller Streichersinfonien sowie der frühen Solokonzerte von Mendelssohn erscheinen. Klassische Musik an einen außergewöhnlichen Ort zu bringen, ist das Motto einer neuen Reihe des SKOs im Jazzclub BIX. Start zu „Klassik im Klub“ war im Frühjahr 2008 mit dem Ausnahmepianisten Fazil Say.

Die Prüfung des Verwendungsnachweises für das Jahr 2007 ergab Folgendes: Das SKO konnte mit Hilfe der in unveränderter Höhe gewährten institutionellen Fördermittel von Stadt und Land und eines wie bereits im Vorjahr erhaltenen und auf zunächst zwei Jahre befristeten städtischen Sonderzuschusses i. H. v. je 100.000 EUR das Berichtsjahr mit einem nahezu ausgeglichenen Betriebsergebnis abschließen. Auf Grund noch vorhandener Vermögensmittel i. H. v. rd. 23.000 EUR aus dem Vorjahr konnte das ausgewiesene Defizit 2007 von rd. –12.000 EUR gedeckt werden, so dass sich dadurch das Eigenkapital zum Bilanzstichtag auf einen Wert von rd. 11.000 EUR reduzierte. Die mit der Sanierung der Finanzen verbundenen Auflagen an das Orchester, strukturelle Veränderungsmaßnahmen vorzunehmen, schlugen sich bereits in Ansätzen im Vorjahr und verstärkt im Berichtsjahr durch eine sich positiv entwickelte Betriebskostenstruktur nieder. So konnten im Vergleich zu früheren Jahren insbesondere die Eigeneinnahmen, sei es durch eine Steigerung der Umsatzerlöse aber auch des Sponsoring- und Spendenaufkommens, einen erheblichen Zuwachs erfahren. Zwingend damit verbunden war natürlich auch ein entsprechender Anstieg der Ausgaben durch erhöhte Aufwendungen, so dass sich diese Vorgänge relativ erfolgsneutral auf das Ergebnis auswirkten. Nach dem Entschuldungsjahr 2006 zeigt das Ergebnis 2007 erstmalig auf, dass das Orchester durchaus in der Lage ist, zwar mit Unterstützung durch eine Anhebung der institutionellen städtischen Fördermittel und gewisser zusätzlicher Projektzuschüsse durch das Land wenn auch keine Überschüsse aber dennoch ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erwirtschaften.

Internationale Bachakademie Stuttgart

Die Internationale Bachakademie Stuttgart (IBA) erhält im Jahr 2008 eine städtische Zuwendung in Höhe von 723.100 EUR, im Jahr 2009 in Höhe von 730.300 EUR. Das Land Baden-Württemberg fördert die IBA mit jeweils 610.100 EUR. Das Land Baden-Württemberg hat in Aussicht gestellt, die Zuwendung 2009 derjenigen der Stadt anzupassen.

Im März 2008 ging der langjährige Intendant der IBA, Andreas Keller, in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Christian Lorenz, ehemaliger Intendant der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz.

Geprägt ist das Jahr 2008 der IBA durch einige herausragende, große Projekte: Die zehnte Bachwoche im Februar brachte dem Publikum J. S. Bachs Mess-Kompositionen nahe, im April wurde Mendelssohns „Elias“ mit Thomas Quasthoff in Stuttgart und im Rahmen einer Deutschland-Tournee aufgeführt. Das diesjährige Europäische Musikfest hat sich dem Thema „vollendet – unvollendet“ verschrieben und setzt sich mit zentralen Werken der Musikgeschichte auseinander.

Obwohl das Wirtschaftsjahr laut der Erfolgsrechnung (GuV) mit einem negativen Ergebnis von rd. 27.000 EUR abgeschlossen hat, kann dies im Vergleich zur Kalkulation als sehr positiv gewertet werden, lag doch die prognostizierte Unterdeckung bei rd. -253.000 EUR. Die zur Deckung dieser Finanzierungslücke geplante Auflösung von Teilen des Stiftungskapitals musste nicht in Anspruch genommen werden. Vielmehr reicht das Ergebnis des Jahres 2006 nahezu vollständig aus, um das entstandene Defizit zu decken. Die Gründe für diese positive Entwicklung lagen bei planmäßig realisierten Gesamteinnahmen (Schwankungen nur innerhalb der Einnahmepositionen) in den Einsparungen im Kostenbereich und hier insbesondere im Veranstaltungsbereich.

Zur allgemeinen Finanzlage der IBA kann lt. Bilanz zum Stichtag 31.07.2007 festgestellt werden, dass sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr mit 3,48 Mio. EUR in etwa gleicher Höhe wie im Vorjahr bewegt. Die Liquidität der Einrichtung ist mit einem bilanzierten Umlaufgeldvermögensbestand von rd. 933.000 EUR gesichert.

Der für das laufende Wirtschaftsjahr 2008 vorgelegte Plan prognostiziert ein nahezu ausgeglichenes Betriebsergebnis. Dabei ist vorgesehen, dass die Gesamtausgaben im Vergleich zum Vorjahr deutlich, die Gesamteinnahmen leicht zurückgehen. Insbesondere im Veranstaltungsbereich sind weitere Einsparungen eingeplant. Die deutlich reduzierte Sponsoringleistung des Hauptsponsors (Fa. E ON AG Düsseldorf) hofft die IBA durch eine Steigerung des Spendenaufkommens ausgleichen zu können.

Musik der Jahrhunderte e. V.

Musik der Jahrhunderte e. V. (MdJ) erhält im Jahr 2008 eine städtische Zuwendung in Höhe von 415.500 EUR, im Jahr 2009 in Höhe von 419.700 EUR. In diese Zuwendung integriert sind auch die Fördermittel für die Durchführung des Preisträgerkonzertes des Kompositionspreises. Das Land Baden-Württemberg fördert Musik der Jahrhunderte im Jahr 2008 mit insgesamt 276.100 EUR.

Bereits im Februar fand das Festival für Neue Musik „Eclat“ mit einem abwechslungsreichen und wie immer außergewöhnlichen Programm statt. Ausnahmsweise fand das diesjährige Preisträgerkonzert zum 52. Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart außerhalb des Festivals im April im Rahmen des SWR attacca-Programms statt.

Vom 20. bis 24. Juni 2008 veranstaltete Musik der Jahrhunderte gemeinsam mit den drei anderen Einrichtungen, Akademie Schloss Solitude, Staatsoper Stuttgart und SWR zum zweiten Mal den „Sommer in Stuttgart“. Präsentiert wurde neue Musik aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Perspektiven.

Neben dem Management für die Neuen Vocalsolisten Stuttgart ist Musik der Jahrhunderte seit kurzem verantwortlich für das Projekt „Netzwerk Süd“. Hier haben sich – auf bundesweite Initiative der Kulturstiftung des Bundes – für die Region Stuttgart Ensembles, Musikpädagogen, Veranstalter und Komponisten zusammengeschlossen, um Vermittlungskonzepte zu entwickeln, mit denen sie gegenwärtige Musik selbstverständlich und nachhaltig im öffentlichen Kulturleben verankern wollen.

Die finanzielle Situation von Musik der Jahrhunderte stellt sich wie folgt dar: Die Prüfung des Verwendungsnachweises für das ISCM World New Music Festival (WNMF) 2006 ergab ein Projektdefizit i. H. v. rd. -140.500 EUR, das durch einen Nachfinanzierungsbeitrag des Landes i. H. v. 75.000 EUR auf eine Summe von rd. -65.500 EUR reduziert werden konnte. Da Musik der Jahrhunderte bedingt durch Minderausgaben im institutionellen Geschäftsbereich 2006 u. a. Rückstellungsmittel für Kompositionsaufträge des Folgejahres gebildet hat, war der Institution aus Sicht der Kulturverwaltung zuzumuten, mit diesen Mitteln das Projektdefizit zu decken und die Aufwendungen für Kompositionsaufträge aus Einnahmemitteln des laufenden Etats zu decken. Frau Bürgermeisterin Dr. Eisenmann hatte dies dem Ausschuss für Kultur und Medien in der Sitzung am 17. Juli 2007 so auch mitgeteilt. Diese Argumentation führte dazu, dass die Stadt keine zusätzlichen Fördermittel zur Deckung des Projektdefizits für das Festival zur Verfügung stellte.

Musik der Jahrhunderte ist es nicht gelungen, das Projektdefizit aus dem Festival WNMF des Jahres 2006 i. H. v. rd. -65.500 EUR durch entsprechende Minderausgaben im Berichtsjahr zu finanzieren. Vielmehr wurden die für Kompositionsaufträge und zum Teil für Darlehenstilgungen zurückgestellten Beträge dazu verwendet, die Ausgaben des laufenden Geschäftsjahres mit Mehrausgaben i. H. v. rd. -85.300 EUR zu finanzieren. Das Ergebnis des Jahres 2007 zeigt auf, dass Musik der Jahrhunderte nicht in der Lage war, mit den laufenden Einnahmen ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erzielen, sondern vielmehr die Restmittel aus dem Vorjahr dazu einsetzte, um seinen eingegangenen laufenden Verpflichtungen im Berichtsjahr nachzukommen. Dies führte zwangsläufig dazu, dass wiederum eine nicht gedeckte Finanzierungslücke in etwa der Höhe des Projektdefizits aus dem Festival entstand, was sich, um überhaupt zahlungsfähig zu bleiben, durch die Aufnahme eines zusätzlichen Kredits i. H. v. 67.000 EUR zum Ende des Berichtsjahres äußerte. Da Musik der Jahrhunderte zu diesem Zeitpunkt noch über ein Restdarlehen i. H. v. 11.000 EUR verfügte, betragen die Verbindlichkeiten aus Kreditverpflichtungen am Bilanzstichtag 78.000 EUR. Das Kontokorrentkonto wies zum gleichen Zeitpunkt einen Negativbestand von rd. -11.600 EUR aus, so dass die Bankschulden zum Jahresende einen Stand von rd. 90.000 EUR erreichten. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 11.000 EUR an Tilgungsraten beglichen. Die Ursachen für das o. g. Jahresdefizit lagen sowohl an der Überschreitung der zuwendungsfähigen Ausgaben als auch an der Nichtrealisierung der geplanten Einnahmen gemäß der Kalkulation im Wirtschaftsplan 2007. So betragen die tatsächlichen Ausgaben mit rd. 1.117.000 EUR rd. 32.000 EUR

mehr als geplant, was insbesondere auf einen Mehrbedarf bei den Konzertausgaben (z. B. Sommerfestival) sowie bei den Aufwendungen für Kompositionsaufträge zurückzuführen ist. Einsparungen konnten dagegen bei den Personal- und Mietaufwendungen festgestellt werden. Die Einnahmen im Berichtsjahr (ohne Kreditaufnahme) lagen mit rd. 1.032.000 EUR um rd. -54.000 EUR unter der Kalkulation im Wirtschaftsplan. Auch hierfür lagen die Ursachen im Wesentlichen bei den nicht realisierten Konzerteinnahmen in der Größenordnung von immerhin rd. -47.000 EUR.

Der Verwendungsnachweis wurde wie in den Vorjahren als Einnahme-Ausgabe-Überschussrechnung erstellt, obwohl im Zuwendungsbescheid eine Bilanz mit GuV-Rechnung gefordert war. Dies erschwerte die Prüfung sehr, da u. a. die Jahresrechnung 2007 auch periodenfremde Zahlungsvorgänge insbesondere in Form von Rückstellungen, aber eben auch die Restabwicklung des WNMF beinhaltet. Eine abschließende Aussage zur Finanzstruktur des Zuwendungsempfängers ist erst möglich, wenn die zugesagte Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 vorgelegt wird, aus der die Bestandskonten mit Kapitalentwicklung zweifelsfrei ersichtlich sind. Musik der Jahrhunderte sagte die Vorlage einer Bilanz auf September 2008 zu.

Auf Grund der vorhandenen Finanzlage wird Musik der Jahrhunderte auf die Dauer der Kreditlaufzeit künftig jedoch jährlich mindestens die Tilgungsraten als Überschuss erwirtschaften müssen, um nicht in eine dauerhafte finanzielle Schieflage zu geraten.